



Wir haben lange nichts von uns hören lassen. Das liegt daran, dass wir seit Juni letzten Jahres Afrika nicht mehr besucht haben. Günther war beruflich noch stark beschäftigt (Gastprofessur in Holland, Aufsätze, Vorträge, vielleicht noch ein Büchlein), und Barbara hatte im Herbst letzten Jahres die Betreuung eines afrikanischen Schriftstellers übernommen (Adam Shafi), dem wir die Finanzierung eines dreimonatigen Aufenthalts in Berlin nebst Lesungen aus seinen Romanen verschaffen konnten. Für Shafis Lesungen übersetzte sie einige Kapitel seines neuen Romans. Darüber hinaus hat sie (mit Hilfe von Daniel) die Website ihrer Tingatinga-Bildersammlung auf ‚Vordermann‘ gebracht, die Sie besuchen können.¹ Erlöse vom Verkauf dieser Bilder sollen von nun an in unsere Stiftung fließen, weil die Kooperative in Dar es Salaam mittlerweile über dem Berg ist und anderweitig Unterstützung erhält.

Nun soll das CDF-Projekt wieder verstärkt in Angriff genommen werden. Dazu unternehmen wir Anfang November eine zweimonatige Reise nach Kenia und Tansania mit dem Ziel, in Kenia (Mutonga) das laufende Pilotprojekt zu besuchen und weiterzuentwickeln. Wir werden auch ein Großmütterprojekt von ChildFund Kenia in einer anderen Region (Nyanza) besuchen, wo wir ein Patenkind unterstützen, um zu sehen, welche weitere Hilfe dort sinnvoll wäre. Danach reisen wir nach Tansania, vor allem nach Sansibar, um dort eventuell ein weiteres Pilotprojekt zu beginnen. Der Aufenthalt soll aber auch zum Entspannen dienen, und um weiter in Land, Kultur, Leben und Sprache in Ostafrika einzutauchen.

Diese Reise soll die Vergewisserung bringen, ob unser Schulprogramm sinnvoll angelegt ist (Stipendien für Kinder, vor allem Mädchen, zur Vollendung der Sekundarschule; später gegebenenfalls zum Besuch fortführender Schulen oder zur

¹ www.tingatinga-berlin.de

Berufsbildung). Wir wollen auch erkunden, ob es Sinn macht, das Stipendienprogramm in das VSL (Voluntary Saving & Loans) Programm einzubetten (vor allem die Auswahl der Kinder durch VSL-Gruppen), oder ob es hilfreicher ist, das Stipendienprogramm – falls Mittel dafür vorhanden sind – eher mit weiterer schulspezifischer Unterstützung zu verbinden. Dabei denken wir z.B. an Lehrmaterialien (inklusive Computer), Ausstattung einer Bibliothek, Ausstattung für musischen Unterricht. Schließlich treibt uns einfach auch die intellektuelle Neugierde, ob und wie das VSL-Programm (als Alternative oder Vorstufe zu den ‚klassischen‘ Mikrokreditprogrammen) funktioniert und welche Probleme dabei auftreten, für die eine Lösung eventuell mit weiterer Unterstützung oder Kooperation von außen zu finden wäre.

Wir werden mit leitendem und lehrendem Personal von zwei oder drei Schulen ausführliche Gespräche führen, ebenso mit zwei oder drei VSL-Gruppen, natürlich auch mit den (uns mittlerweile gut bekannten) Mutonga-Projektleitern und mit der ChildFund Kenia-Zentrale in Nairobi. In Tansania/ Sansibar müssen wir noch geeignete Partner suchen. Über die Erfahrungen berichten wir nach der Reise, also voraussichtlich im Februar nächsten Jahres.

Zum Abschluss noch ein kleiner Sachstandbericht unserer Spendensammlung. Sie ist sehr ermutigend, wenn man das vom Standpunkt eines vorsichtigen Projektanlaufs ohne bisherige ‚aggressive‘ Werbung betrachtet: 2009 liefen insgesamt 2.400 Euro ein, dieses Jahr sind es bis jetzt (Eigenspenden aus Vorträgen eingeschlossen) 3.820 Euro. Das Ziel, pro Jahr etwa 20 Kinder (vorrangig Mädchen) mit einem Stipendium von etwa 150 Euro zu unterstützen, ist also knapp erreicht. Aber Sie sehen, die Fortsetzung selbst auf diesem Niveau wird weiterer Anstrengungen bedürfen. Wir sind zuversichtlich, dass wir das und hoffentlich noch etwas darüber hinaus schaffen und dass unsere nächsten Reiseindrücke dafür hilfreich sein werden.²

Barbara und Günther Schmid³

Berlin, September 2010

² Nochmals das Spendenkonto: Child Development Fund (CDF) (Barbara und Günther Schmid), Bank für Sozialwirtschaft, Stuttgart, BLZ 601 205 00; Konto Nr. 778 1826. Bitte geben Sie bei Ihren Spenden immer auch ihre Privatadresse an, damit Sie unverzüglich eine entsprechende Spendenbescheinigung erhalten.

³ schmidhdb@aol.com; gues@guenterschmid.de; www.editionpamoja.de; www.guenterschmid.eu